



ZOFINGEN
Seniorenzentrum

HUUS-ZYTIG

INELUEGE



NR. 1 / SEPTEMBER 2024

INHALT

INHALTSVERZEICHNIS

PERSÖNLICH AUS DER GESCHÄFTSLEITUNG

«Ineluege» ist zurück	Seite 3
emeda - Die Heimärzte	Seite 5
Neues «Ineluege» - Das Redaktionsteam	Seite 6

SCHWERPUNKT

Freiwilligenarbeit	Seite 7
--------------------	---------

ZEITZEUGEN

Gisela Hengartner - eine Weltenbummlerin	Seite 12
--	----------

TEAMGEIST

Das Team der Bildung	Seite 13
----------------------	----------

PERSONELLES

Verabschiedung der Lernenden	Seite 14
Vielseitige Ausbildungswoche	Seite 15
Jubiläen	Seite 16

VERANSTALTUNGEN

Frühsommerfest	Seite 17
Dankes Anlass	Seite 18
Impressionen 1. August-Feier	Seite 19
Veranstaltungshinweise	Seite 20

ETWAS BESONDERES

Virtuelle Feuerlöschübung	Seite 21
Schritt für Schritt	Seite 22

RÄTSELSEITE

Seite 23

RÜCKSEITE

Seite 24

«INELUEGE» IST ZURÜCK

Liebe Leserinnen und Leser

Es freut mich sehr, Ihnen nach einer Pause von fast vier Jahren unsere Hauszeitung «Ineluege» präsentieren zu dürfen, die nun wieder regelmässig erscheinen wird.

Bei meinem Start im Juli 2021 gab es für das ganze Team des Seniorenzentrums Zofingen einige anspruchsvolle Momente und Herausforderungen.

Aber all dies ist Geschichte und wir können auf wunderbare, erfolgreiche und positive Jahre zurückblicken.



In diesem Zusammenhang bedanke ich mich bei allen, die mich in dieser Zeit aktiv unterstützt haben und tagtäglich für unsere Bewohnerinnen und Bewohner sowie für unsere Mieterinnen und Mieter da waren und immer noch sind.

Schwerpunkt dieser «Ineluege»-Ausgabe ist die Freiwilligenarbeit. Ab der Seite 7 wird das Thema von ganz unterschiedlichen Seiten beleuchtet. Nachfolgend ein paar Gedanken meinerseits zu diesem für unsere Gesellschaft äusserst wichtigen und sehr vielfältigen Thema.

Seit dem Bestehen des Seniorenzentrums Zofingen unterstützen uns die freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ganz verschiedenen Einsatzbereichen und sind aus dem Heimalltag nicht mehr wegzudenken. Sie bilden eine Brücke für Kontakte von innen nach aussen und umgekehrt.

Freiwilligenarbeit ist unentgeltlich und wird in einem vorab zeitlich definierten Rahmen geleistet. Mögliche Einsatzbereiche der Freiwilligen im Seniorenzentrum Zofingen sind Folgende:

- Besuchsdienste
- Mithilfe bei den Aktivierungsangeboten
- Unterstützung bei Heimanlässen wie Lotto, Lichterfest, Tanner-Märt usw.
- Begleitung bei Ausflügen und Spazierfahrten
- Gottesdienst-Begleitungen

«INELUEGE» IST ZURÜCK

Die Freiwilligen bringen durch ihr Engagement viel Abwechslung in den Heimaltag und leisten so einen wertvollen Beitrag zum Wohlbefinden unserer Bewohnerinnen und Bewohner.

Die Leistungen der Freiwilligen sind nicht nur unbezahlt, sondern auch unbezahlbar - für alle daran Beteiligten. An dieser Stelle danken wir allen stillen Schafferinnen und Schaffern ganz herzlich für ihr grosses Engagement.

Am 19. Juni 2024 fand der jährliche Dankes Anlass für die Freiwilligen im Seniorenzentrum Zofingen statt. Über 30 Personen folgten unserer Einladung. Wir genossen einen wunderbaren Abend, bereichert durch verschiedene Darbietungen des Aktivierungsteams und des Bewohnerchors.

Bei einem köstlichen Apéro und einem reichhaltigen Abendessen im Restaurant Brunnenhof konnten wir den Freiwilligen unsere grosse Wertschätzung persönlich entgegenbringen. Auf der Seite 18 lesen Sie mehr über diesen besonderen Anlass.

Keine Schuld ist dringender als die, Danke zu sagen.

Ein Zitat von Marcus Tullius Cicero (ein berühmter Römer)

An dieser Stelle wünsche ich den Leserinnen und Lesern des «Ineluege» viel Freude und gute Unterhaltung beim Durchstöbern der vorliegenden Ausgabe und beim Lesen der einzelnen Beiträge.

Bis bald bei unserer nächsten Begegnung im Seniorenzentrum Zofingen - ich freue mich.

Herzlichst



Marcel Rancetti
Geschäftsleiter

emeda - DIE HEIMÄRZTE

Ein Jahresziel für 2024 ist erreicht und umgesetzt: Das neue Angebot an medizinischer Versorgung ist im Seniorenzentrum Zofingen eingeführt.

Die meisten Hausärzte in der Region Zofingen verfügen nicht mehr über die notwendigen Ressourcen, um Hausbesuche bei Bewohnerinnen und Bewohnern im Seniorenzentrum Zofingen durchzuführen. Gleichzeitig steigt die Anzahl pflegebedürftiger Bewohnenden, die nicht mehr in der Lage sind, selbst ihren Hausarzt in dessen Praxis aufzusuchen.

Dies stellte das Seniorenzentrum Zofingen vor erhebliche Herausforderungen in der medizinischen Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner. Nach einer längeren Evaluationsphase konnte im April 2024 diese Versorgungslücke durch ein neues Angebot geschlossen werden. Das Angebot der ärztlichen Versorgung wurde mit einer Zusammenarbeit mit der Firma emeda - Die Heimärzte erfolgreich erweitert.

Ein kompetentes Team von Gesundheitsfachpersonen aus den Fachbereichen Allgemeine Innere Medizin, Geriatrie, Notfallmedizin, Rheumatologie, Neurologie und Pflegeexpertise unterstützt die Pflegemitarbeitenden des Seniorenzentrums Zofingen in Notfällen auch telefonisch. Dabei ist Frau Dr. med. Alina Khmelyova (UA) zuständig als verantwortliche Hausärztin für das Seniorenzentrum Zofingen. Sie ist Fachärztin für Allgemeine Innere Medizin und verfügt über mehr als 30 Jahre Erfahrung als Spitalärztin in der Inneren Medizin.



Frau Dr. Khmelyova praktiziert und wohnt im Kanton Aargau. Sie führt alle zwei Wochen persönlich Visiten im Seniorenzentrum Zofingen durch und eine Vertretung während ihrer Ferienabwesenheiten ist gewährleistet.

NEUES «INELUEGE» - NEUES TEAM

DAS REDAKTIONSTEAM

Ein Aufbruch in neue Abenteuer mit dem «Ineluege»-Team!

Das «Ineluege» Redaktionsteam kehrt mit neuen Gesichtern zurück. Wir stellen vor:

Christine Huser, Redaktionsleiterin, ist mit frischem Wind und Kreativität an Bord gekommen. Gemeinsam mit Doris Schmid, Jennifer Krebs, Sarina Grob, Nicole Sägesser und Franziska Zimmermann ist ein neues Team voller Energie und Tatendrang entstanden.

Was haben wir vor? Wir haben «Ineluege» aus dem Tiefschlaf geweckt und mit frischer Hingabe und Kreativität geschmückt. Von unterhaltsamen und berührenden Geschichten über inspirierende Interviews bis hin zu Veranstaltungen und Rätseln – für Jede und Jeden ist etwas dabei.

Fehlt Ihnen ein bestimmtes Thema oder haben Sie einen speziellen Wunsch? Ihre Gedanken und Anregungen sind uns Gold wert und unterstützen uns dabei, das «Ineluege» zu dem zu machen, was es für Sie sein soll: eine treue Quelle für gute Unterhaltung, auflebende Erinnerungen und schöne Gedanken.

Also, lehnen Sie sich gemütlich mit einer Tasse Tee oder Kaffee zurück und lassen Sie sich von unseren Geschichten verzaubern.

Ihr «Ineluege» Redaktionsteam



Von links nach rechts:

Christine Huser, Marketing
Doris Schmid,
Geschäftsleitung
Sarina Grob, Aktivierung



Von links nach rechts:

Nicole Sägesser, Pflege
Jennifer Krebs, Küche
Franziska Zimmermann,
Reinigung

KÄTHY UND TONI MUFF

Käthy und Toni Muff sind langjährige und engagierte Freiwillige im Seniorenzentrum Zofingen. Toni Muff stellt "Bördeli" her und Käthy Muff kümmert sich um deren Dekoration.

Toni Muff kam erstmals als Vorarbeiter beim Bau des Seniorenzentrums mit dem Tanner in Kontakt, bevor er sein eigenes Malergeschäft gründete. Später erhielt er Aufträge vom Seniorenzentrum und lernte so den Tanner, die Mitarbeitenden und die Bewohnenden mehr kennen. Seit seiner Pensionierung fertigt er als Freiwilliger Bördeli für das Seniorenzentrum an.



Käthy Muff kam über einen Bekannten im Rosenberg zum Seniorenzentrum. Ihre Besuche führten zu einer Anfrage der damaligen Leiterin der Aktivierung für eine Mitarbeit am Lichterfest. Sie begann im damaligen Pflegeheim Rosenberg und wechselte nach der Eröffnung des Brunnenhofs dorthin. Sie bot Spaziergänge, Gesprächsrunden und Würfelspiele an und brachte gelegentlich ihre griechischen Landschildkröten mit. Käthy Muff legt grossen Wert auf sinnvolle und bereichernde Beschäftigungen: «Es gaht nämlich no ganz vill meh, als me mengisch denkt».

Seit 2013 gestalten Käthy und Toni Muff die handgemachten Tischdekorationen für den Dankes Anlass der Freiwilligen. Beide sind seit 13 resp. 14 Jahren als Freiwillige tätig und schätzen die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden. Toni Muff hat in den letzten 14 Jahren an die 1800 Bördeli hergestellt, die jeweils am Tanner-Märt verkauft werden.

SCHWERPUNKT FREIWILLIGENARBEIT

INTERVIEW MIT ANNEMARIE ROSSET

Die freiwillige Mitarbeiterin Annemarie Rosset begleitet den Gottesdienst im Seniorenzentrum und ist wöchentlich die Lottofee des Brunnenhofs 2. Mit ihrem Engagement und viel Herzblut sorgt sie für unterhaltsame und spannende Stunden für die Bewohnerinnen und Bewohner.

Seit wann sind Sie im Einsatz und wie sind Sie dazu gekommen?

Ich begleite Gottesdienste seit 2011 und bin seit zehn Jahren als freiwillige Mitarbeiterin für die Aktivierung im Seniorenzentrum tätig. Über eine ehemalige Nachbarin kam ich zur Gottesdienstbegleitung. Zudem suchte die damalige Leitung der Aktivierung Freiwillige für neue Angebote. Somit begann ich damals noch im Pflegeheim Rosenberg mit Spaziergangbegleitungen. Während des Baus des Brunnenhofs waren Ausflüge ins Freie besonders wertvoll.



Im Brunnenhof startete ich bald mit Gesprächsrunden und Gesellschaftsspielen. Irgendwann entstand daraus das wöchentliche Lotto, das mittlerweile ein fester Bestandteil geworden ist.

Welche besonderen Erfahrungen, ob traurige oder positive, haben Sie während Ihrer Einsätze erlebt?

Traurig sind die Todesfälle, besonders wenn vertraute Teilnehmende fehlen. «Me kennt sich afe echli». Es gibt jedoch auch sehr viel Schönes. Besonders freut es mich, wenn ich den Flur entlangkomme und aus dem Stübli freudige Stimmen höre: «Si chund!»

Was ist Ihnen bei Ihren Einsätzen wichtig und was gefällt Ihnen am meisten daran?

Ich möchte kurze, lockere Momente schaffen, indem ich Menschen offen begegne und ihnen Zeit schenke. Es braucht wenig und ich tue es gern – das nehmen auch die Teilnehmenden wahr. Ohne grosse Worte komme ich her, gespannt auf den Tag. Es ist immer wieder anders und man hat selbst nie ausgelernt.

HEIDI UND IHRE HERZENSHUNDE

«Fröid ond strahlendi Gsechter, wenn das meteme Hond chasch mache, es get nüt Schöners.» Alle 14 Tage besucht Heidi Beljean aus Zofingen mit einem ihrer drei Golden Retriever-Hunde die Bewohnenden im Seniorenzentrum Zofingen.



Ihre beiden Hunde Urja und Chenoa haben bei «Herzenshunde» die Therapiehundeausbildung abgeschlossen und kommen so bei der tiergestützten Aktivierung im Haus Tanner zum Einsatz.

Ein Therapiehund bringt oft Ruhe mit sich. Manchmal wird er in Palliativsituationen eingesetzt oder er bringt schon nur durch seine Anwesenheit viel Freude in die Zimmer der Bewohnenden.

Heidi Beljean achtet auf Anzeichen von Überarbeitung bei den Hunden, da das Wohl der Hunde an erster Stelle steht.

So zeigt zum Beispiel Urja an, sobald sie müde ist. Ein wichtiger Grundsatz ist, dass Aussenstehende die Therapiehunde während ihres Einsatzes nicht ohne Absprache rufen oder streicheln dürfen.

Die Aktivitäten richten sich nach den Fähigkeiten der Hunde und den Bedürfnissen der Bewohnenden. Chenoa und Urja machen Geschicklichkeitsspiele und Wurfspiele und manchmal sitzt Urja nur auf dem Sofa und lässt sich kralen.

Die Hunde erfassen die Bedürfnisse der Bewohnenden und agieren dementsprechend. So wird das geplante Programm immer flexibel angepasst.



SCHWERPUNKT FREIWILLIGENARBEIT

INTERVIEW MIT EINER BEWOHNERIN

Frieda Läderach, seit bald 13 Jahren Bewohnerin im Tanner, kennt die Freiwillige Elsbeth König schon seit Langem. Sie äussert im Gespräch: «Du luegsch guet zuemer», auch etwas «Zeggle» komme nicht zu kurz.

Was für Aktivitäten machen Sie mit der freiwilligen Mitarbeiterin Elsbeth König?

Sie begleitet mich mit dem Rollstuhl nach draussen, führt mit mir interessante Gespräche und macht mit mir gemeinsame Spaziergänge.

Seit wann bestehen diese Besuche?

«Es paar Jahr scho». Durch gemeinsames Überlegen kommen wir auf sechs bis sieben Jahre.

Entstehen durch die Einsätze der Freiwilligen Bekanntschaften?

Ja, aber ganz sicher.

Wie hat sich der Kontakt zu Elsbeth König ergeben?

Der direkte Kontakt ergab sich durch ihre Tätigkeit auf der Abteilung. Sie hat den guten Draht gespannt. Gemeinsame Hobbies der Ehemänner und der Bezug zu Reiden brachten uns zwei Frauen schnell in Kontakt. An Gesprächsthemen mangelt es nie!

Wie häufig werden Sie von der Freiwilligen besucht?

Der Dienstag ist unser fester Termin. Ich habe die freiwilligen Mitarbeitenden von Anfang an sehr geschätzt und ihr Besuch bei uns auf der Abteilung ist ein fester Bestandteil des Wochenplans, auf den wir uns immer freuen.

Was möchten Sie zusätzlich erwähnen?

«Es darf no lenger eso wiitersgah! Au emal wieder zäme aastosse, das gits denn scho weder.»



INTERVIEW MIT EINER FREIWILLIGEN

Elsbeth König ist seit vielen Jahren als Freiwillige in der Abteilung Aktivierung tätig. Sie ist bestens über die aktuellen Geschehnisse in Zofingen informiert und kennt Personen, die auch den Bewohnerinnen und Bewohnern bekannt sind.

Wie sind Sie zum Einsatz als Freiwillige gekommen?

Meine Mutter wohnte im Seniorenzentrum. Durch sie bin ich in den Kontakt mit der damaligen Leiterin der Aktivierung gekommen, die mich schliesslich für den Einsatz als Freiwillige angefragt hatte.

Wie lange und wie häufig sind Sie im Einsatz im Seniorenzentrum Zofingen?

Seit etwa 16 Jahren bin ich als freiwillige Mitarbeiterin im Seniorenzentrum tätig. Begonnen habe ich im Rosenberg (damals Pflegeheim Rosenberg), wo ich die Bewohnenden zum Singen begleitete. Nach deren Umzug war ich im Brunnenhof und bin bis heute im Tanner aktiv. Neben wöchentlichen Einsätzen auf den Abteilungen bin ich zudem regelmässig bei Veranstaltungen wie dem Marroni-Nachmittag oder dem Lichterfest dabei.



Was für Aktivitäten machen Sie mit den Bewohnenden?

Sobald das Wetter mitspielt, stehen Spaziergänge und Ausflüge bei mir ganz oben auf der Liste. Die Bewohnerinnen und Bewohner schätzen das sehr.

Eine Bewohnerin begleite ich auch regelmässig zum Einkaufen ins Städtli. Offenheit ist mir wichtig. Durch meine Ortskenntnisse und mein grosses Netzwerk komme ich leicht ins Gespräch. Oft finden wir gemeinsame Bekannte und so beginnt das Gespräch fast von selbst.

Was gefällt Ihnen am meisten an Ihren Einsätzen?

«Eifach s'Zämesii» mit den Bewohnenden. Du gibst ihnen etwas und sie geben zurück. Wenn ich am Abend nach Hause gehe, fühle ich mich frei und gelöst und denke: Das war wieder schön!

WELTENBUMMLERIN GISELA HENGARTNER

Ein Leben voller schicksalhafter Wendungen: Das ist die Lebensgeschichte von Gisela Hengartner.

Gisela Hengartner wurde 1937 in Burgdorf geboren. Ihr Vater führte eine Apotheke, ihre Mutter war Hausfrau. Sie erinnert sich gerne an ihren herzigen Zwergschnauzer und an ihre zwei Schwestern. Nach ihrem Schulabschluss entschied sie sich, Lehrerin zu werden. Im Jahr 1963 heiratete sie ihren geliebten Otto Hengartner.

1965 zogen sie gemeinsam in die USA, nach Bloomington, und reisten nur zwei Jahre später weiter nach Kanada, nach Chicoutimi in der Provinz Québec. Angehörige aus der Schweiz besuchten sie regelmässig.

Das Paar blieb vorerst kinderlos. Zwischen 1955 und 1975 wurden Kinder, die beide Elternteile im Vietnamkrieg verloren hatten, nach Kanada gebracht. So kam mit dem letzten Flugzeug voller Babies und Kinder aus Vietnam auch der fünf Monate alte Felix nach Kanada, der von Gisela und Otto Hengartner adoptiert wurde und fortan ihr ganzer Stolz war.

1983 erlitt die Familie einen schweren Schicksalsschlag: Otto Hengartner verstarb an den Folgen eines schweren Treppensturzes später im Krankenhaus. Nach dem Tod ihres geliebten Mannes wollte Gisela Hengartner nicht länger in Kanada bleiben und kehrte mit Felix in die Schweiz zurück. Für sie war es ein Heimkehren, für Felix ein Zurechtfinden in einem fremden Land.



Zuerst lebte die Mutter mit dem Kind in einer Wohnung in der Fegergasse in Zofingen. Später zogen sie in die Henzmannstrasse.

Im Gespräch war die Trauer über den frühen Verlust ihres Mannes noch immer schmerzlich spürbar.

Kurz nach Abschluss des Interviews, ganz unerwartet, spannte Gisela Hengartner ihre Flügel auf und folgte ihrem Mann. Sie ist am 11. April 2024 verstorben.

DAS TEAM DER BILDUNG

Wie unterstützt das Bildungsteam des Seniorenzentrums Zofingen die insgesamt 24 Auszubildenden sowie die zwei Personen in der Nachholbildung Fachfrau / Fachmann Gesundheit EFZ in deren Entwicklung zu kompetenten Berufsleuten?

Durch eine professionelle Beziehung auf Augenhöhe lernen die Auszubildenden, ihre eigene Lehrperson zu werden. Das Bildungsteam benötigt dafür echtes Interesse am Gegenüber. Zwischenmenschliche Beziehungen sind essenziell und beeinflussen die Entwicklung. Der Lern- und Praxistag eignet sich besonders gut für das Lernen, da er Zeit für gemeinsamen Austausch bietet. Themen aus der Praxis, Schule und ÜK (überbetriebliche Kurse) werden besprochen, wobei Selbstreflexion im Fokus steht. Dies geschieht im Austausch mit den Berufsbildenden oder schriftlich im monatlichen Lernjournal, das eine Situationsbeschreibung mit Wissen, Fähigkeiten und Haltung enthält. Zudem gibt es schriftliche Fallsituationen, die eine intensive Auseinandersetzung mit den Bewohnenden fördern.

Lernen sollte Freude bereiten, und Berufsbildende können dies mit gezielten Interventionen fördern. Erfolgserlebnisse sind wichtig für Motivation und Freude am Lernen. Die Investition in jede einzelne Person zeigt immer wieder, dass sich die Auszubildenden zu kompetenten Fachkräften entwickeln - dies ist eine grossartige Möglichkeit für junge Berufsleute im Seniorenzentrum Zofingen.

Wie funktionieren das als Team?

Mit ganz unterschiedlichen Menschen und deren Charaktereigenschaften besteht ein gemeinsames Ziel: die Auszubildenden zu kompetenten Fachkräften zu begleiten. Dabei gilt es, sich an die Vorgaben des Betriebes und der Schule zu halten, was die Zusammenarbeit und Vorbildfunktion unterstützt. Eine offene Kommunikation ist wichtig ebenso wie die Bereitschaft, im gegenseitigen Austausch zu lernen und sich weiterzuentwickeln.

Von links nach rechts:

Ariane Leutwyler, Beate Schriever, Tiegsti Teklehaimanot, Stephanie Chaieb, Céline Schmid



VERABSCHIEDUNG DER AUSGEBILDETEN

In Beziehung sein, bedeutet nicht nur, Kontakt aufzunehmen, sondern, wenn die Zeit gekommen ist, auch wieder Abschied zu nehmen.

Die Ausbildung von Berufsleuten hat im Seniorenzentrum Zofingen einen sehr hohen Stellenwert. Am 3. Juli 2024 fand die feierliche Verabschiedung der Auszubildenden statt, die dieses Jahr abgeschlossen haben.

In den Jahren 2021 und 2022 begannen sie motiviert ihre Ausbildung und haben sich über die Monate und Jahre zu kompetenten Fachkräften entwickelt. Sie dürfen zu Recht stolz auf ihren erreichten Berufsabschluss sein. Herzliche Gratulation zur bestandenen Abschlussprüfung! Besonders erfreulich ist, dass einige der Ausgebildeten weiterhin im Seniorenzentrum Zofingen tätig bleiben.



Von links nach rechts:

Elena Pungitore als Fachfrau Gesundheit EFZ, Lisa Bösiger als Fachfrau Gesundheit EFZ (hinten), Suejda Ramadani als Assistentin Gesundheit und Soziales EBA (vorne), Aygün Demir als Fachfrau Gesundheit EFZ (hinten), Leyla Sefic als Fachfrau Hauswirtschaft EFZ (hinten), Saron Tesfalase als Assistentin Gesundheit und Soziales EBA (vorne), Sarina Grob als Aktivierungsfachfrau HF (hinten), Nicole Piotrowska als Assistentin Gesundheit und Soziales EBA (vorne).

VIELSEITIGE AUSBILDUNGSWOCHE

Im August haben elf neue Auszubildende ihre berufliche Laufbahn im Seniorenzentrum Zofingen begonnen.

Am 5. August 2024 haben sechs angehende Fachfrauen Gesundheit EFZ, vier Assistentinnen/Assistenten Gesundheit und Soziales EBA und ein Studierender der Aktivierungstherapie HF ihre Ausbildung im Seniorenzentrum Zofingen gestartet.

In den ersten Tagen lernten die Auszubildenden viel über die Organisation und die Arbeitsweise im Seniorenzentrum Zofingen und über ihre Rechte und Pflichten. Sie nahmen an einer Hygieneschulung teil und arbeiteten in Gruppen an konkreten Praxisbeispielen. Die jungen Berufsleute lernten ihr Team kennen und wurden in ihre Abteilung eingeführt.

Das Highlight der Woche bildete ein gemeinsamer Ausflug mit Picknick im Wald. Durch teamfördernde Spiele lernten sich alle besser kennen. Es gab viel zu lachen und neue Freundschaften wurden geknüpft. Denn wer Freunde bei der Arbeit hat, kommt gern zur Arbeit – die perfekte Basis für eine erfolgreiche Ausbildungszeit.



EIN GROSSES DANKESCHÖN

«Vorm Erfolg, wie jeder weiss, fliesst ja immer sehr viel Schweiss. Eifrig und engagiert haben sie viel geschafft und geschaffen. Glück, Gesundheit und weiterhin Freude an ihrer Tätigkeit soll sie begleiten.»

Die Geschäftsleitung dankt den Mitarbeitenden von Herzen für die Loyalität und Treue mit ihrer wertvollen Arbeit zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner. Genau dieser Einsatz jedes Einzelnen stärkt das Seniorenzentrum Zofingen und schafft so gemeinsam die Atmosphäre eines Zuhauses zum Wohlfühlen für ältere Menschen.



Von links:
Mirsada Tabakovic, Wäscherei, 5 Jahre
Irina Martianova, HW Reinigung, 5 Jahre
Helene Báni, HW Reinigung, 20 Jahre



Von links:
Diana Labhard, Brunnenhof 3, 20 Jahre
Valérie Seignez, Tanner 4, 5 Jahre

FRÜHSOMMERFEST

Dankbar und mit Freude kann auf das diesjährige Frühsommerfest im wunderschön geschmückten Brunnenhof zurückgeblickt werden. Es war ein Tag voller Genuss, Musik und guter Gespräche, der allen in schöner Erinnerung bleiben wird.

Den Festbesuchern wurde eine reiche Fülle an kulinarischen Köstlichkeiten geboten.

Ein besonderer Höhepunkt war das Konzert des beliebten Schlagersängers Claudio De Bartolo. Mit seinen Evergreens wie «Griechischer Wein», «Ich hab die Liebe mitgebracht» und «Ich hab heut Nacht mein Herz gefragt» begeisterte er die Anwesenden und sorgte für ausgelassene Stimmung.

Die strahlenden Gesichter spiegelten die Freude wider. Solche gemeinsamen Momente sind es, die den Alltag im Seniorenzentrum bereichern.



VERANSTALTUNGEN

DANKESANLASS FÜR DIE FREIWILLIGEN

Im Juni fand der jährliche Dankes Anlass für die Freiwilligen im Seniorenzentrum Zofingen statt. Bereits beim Betreten des Foyers im Brunnenhof spürte man das Gefühl von Vorfreude und Dankbarkeit.

Harmonische Klänge des Bewohnerinnen- und Bewohner-Chors empfingen die Gäste bereits im Foyer des Brunnenhofs. Der Gesang erfüllte den Raum mit Freude und Harmonie. Als Zeichen der Wertschätzung wurden die motivierten Chorsängerinnen und Chorsänger mit Rosen beschenkt. Auch die freiwillige Mitarbeiterin, die den Chor am Klavier begleitete, wurde mit einem floralen Dankeschön überrascht.

Anschliessend folgte ein Apéro für die Gäste sowie für die Bewohnerinnen und Bewohner. Abgerundet wurde der Abend mit einem köstlichen Barbecue im Restaurant Brunnenhof.

Ein herzliches Dankeschön an alle Freiwilligen für ihr wertvolles Engagement.

Mit ihrer Zeit und Hingabe schaffen sie unvergessliche Momente im Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner sowie des ganzen Seniorenzentrums Zofingen. Ohne sie wäre dieses Zuhause nicht dasselbe.



IMPRESSIONEN DER 1. AUGUST-FEIER



VERANSTALTUNGEN

VERANSTALTUNGSHINWEISE

September 2024

Donnerstag, 12. September | 09:30 Uhr | Plaudertisch mit Fabienne im Tanner 4
Donnerstag, 26. September | 10:00 Uhr | Lesekiosk im Brunnenhof

Oktober 2024

Montag, 7. Oktober | 14:30 Uhr | Lotto im Brunnenhof
Dienstag, 8. Oktober | 14:30 Uhr | Lotto im Tanner
Donnerstag, 10. Oktober | 14:30 Uhr | Erzählcafé im Brunnenhof
Donnerstag, 17. Oktober | 14:00 Uhr | Modeboutique Seniovita im Brunnenhof
Montag, 21. Oktober | 14:30 Uhr | Marroni-Nachmittag im Brunnenhof
Dienstag, 22. Oktober | 14:30 Uhr | Marroni-Nachmittag im Tanner
Donnerstag, 24. Oktober | 09:30 Uhr | Lesekiosk im Brunnenhof

November 2024

Donnerstag, 7. November | 09:30 Uhr | Plaudertisch mit Fabienne im Tanner 3
Donnerstag, 14. November | 14:30 Uhr | Erzählcafé im Brunnenhof
Donnerstag, 21. November | 09:30 Uhr | Lesekiosk im Brunnenhof
Samstag, 23. November | 10:00 – 17:00 Uhr | Tanner-Märt
Samstag, 23. November | 17:00 – 21:00 Uhr | Raclette-Plausch im Brunnenhof

Dezember 2024

Mittwoch, 4. Dezember | 17:15 Uhr | Lichterfest im Tanner-Garten
Donnerstag, 5. Dezember | 14:30 Uhr | Erzählcafé im Brunnenhof
Freitag, 6. Dezember | 16:00 Uhr | Samichlaus
Dienstag, 17. Dezember | 17:00 Uhr | Weihnachtsfeier Mieter Rosenberg
Mittwoch, 18. Dezember | 17:00 Uhr | Weihnachtsfeier im Brunnenhof
Donnerstag, 19. Dezember | 09:30 Uhr | Lesekiosk im Brunnenhof
Donnerstag, 19. Dezember | 17:00 Uhr | Weihnachtsfeier im Tanner

VIRTUELLE FEUERLÖSCHÜBUNG



Die Sicherheit steht für die Bewohnenden und Mitarbeitenden immer an erster Stelle und wird regelmässig geübt. Eine aufregende Neuerung sind die Brandlöschübungen mit virtuellen Brillen. Diese moderne Methode sorgt dafür, dass das Personal bestens auf Notfälle vorbereitet ist.

Im Rahmen einer Sicherheitsschulung durchlaufen die Mitarbeitenden zunächst einen Theorieblock, bevor sie im praktischen Teil das virtuelle Löschen von Bränden üben. Mit Computer-Technik wird ein Ernstfall simuliert und für die Teilnehmenden ist das Echtheitsgefühl garantiert.

Dank der digitalen Simulation entfallen teure Materialien und es entstehen keine schädlichen Emissionen.

Diese effiziente und umweltfreundliche Methode unterstreicht das Engagement des Seniorenzentrums Zofingen für höchste Sicherheitsstandards.

Neben den Brandlöschübungen werden auch das Verhalten in Notfällen und der Umgang mit der Brandmeldeanlage trainiert. Dank regelmässigen Weiterbildungen des Personals zum Thema Sicherheit ist man im Seniorenzentrum Zofingen stets bestens vorbereitet, um im Ernstfall schnell und sicher handeln zu können.



SCHRITT FÜR SCHRITT

Wie viele Schritte machen die Mitarbeitenden des Seniorenzentrums Zofingen täglich? Dieser Frage wurde mit Hilfe eines digitalen Schrittzählers nachgegangen.

Die Mitarbeitenden des Seniorenzentrums Zofingen sind tagtäglich fleissig auf den Beinen und legen so Schritt für Schritt viele Kilometer zurück. Doch wie viele Schritte sind es genau? Um dies herauszufinden, wurden diese Daten mittels digitaler Schrittzähler erfasst und ausgewertet.

Bewegung ist gut für die Gesundheit. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt täglich 10'000 Schritte. Doch längst nicht alle erreichen dies während der Arbeitszeit und holen nach Möglichkeit die weitere Bewegung in ihrer Freizeit nach.

Nicht mehr viele Schritte nachzuholen, gibt es für die Mitarbeitenden im Seniorenzentrum Zofingen, da sie bereits während ihrer Arbeitszeit so viel auf den Beinen sind. Besonders beeindruckt die Anzahl Schritte der Hotellerie-Mitarbeitenden: ca. 11'000 Schritte sind es für diese täglich. Mitarbeitende der Pflege und Betreuung erreichen im Durchschnitt 9'000 Schritte pro Tag. Die Mitarbeitenden der Verwaltung und der Bildung kommen, nicht überraschend durch viel mehr sitzende Tätigkeiten, auf etwa 4'500 Schritte täglich, gleichen dies jedoch in ihrer Freizeit mit zusätzlicher Bewegung wieder aus.

Unsere Füsse leisten täglich Grossartiges. Danken Sie es ihnen.



BUNTER RÄTSEL-MIX

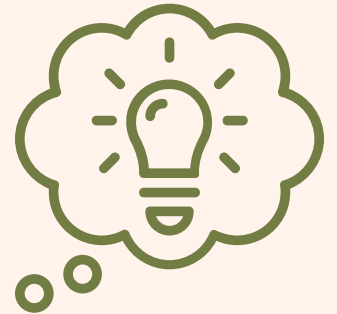
Küchenkräuter

Versuchen Sie, folgende Wörter zu finden:

Kresse - Bärlauch - Dill - Fenchel

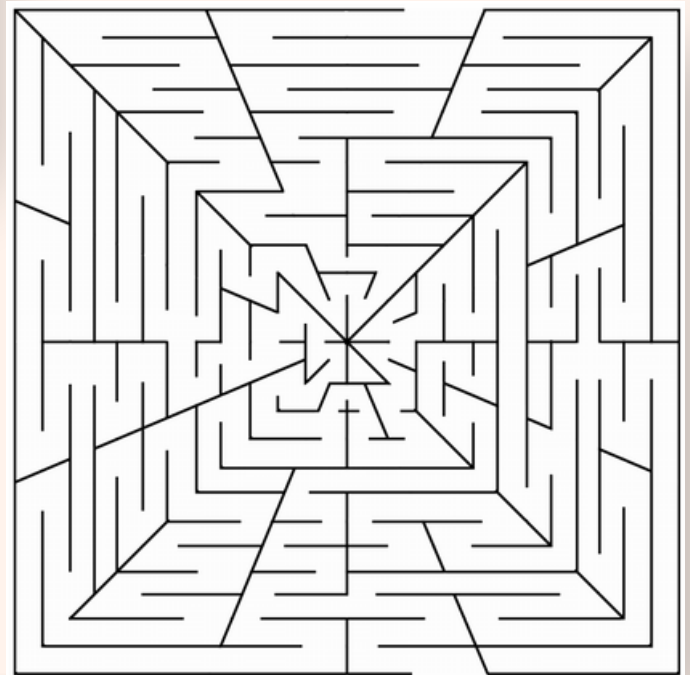
Minze - Thymian

B	K	R	E	S	S	O	F
K	Ä	M	I	N	Z	E	E
R	H	R	D	I	L	L	N
E	M	I	L	Z	E	B	C
S	T	H	Y	A	I	N	H
S	D	E	L	L	U	V	E
E	L	A	U	W	A	C	L
T	H	Y	M	I	A	N	H



Labyrinth Rätsel

Finden Sie den richtigen Weg durchs Labyrinth.



INTERESSE AN FREIWILLIGENARBEIT?

Bereichern Sie das Leben der Menschen im Seniorenzentrum Zofingen.

In den beiden Häusern Brunnenhof und Tanner leben 127 Seniorinnen und Senioren, die sich über Abwechslung im Alltag freuen.

Als Freiwillige haben Sie die erfüllende Gelegenheit, echte Verbindungen mit älteren Menschen zu schaffen, sich auszutauschen oder gemeinsam etwas zu unternehmen und damit ihnen sowie nicht zuletzt auch sich selbst wertvolle Momente zu schenken.

In einem Gespräch erörtern wir Ihre Ideen und Wünsche und verbinden diese mit den aktuellen Bedürfnissen der Bewohnenden im Seniorenzentrum Zofingen. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.



Kontakt bei Interesse:
Silvana Furrer
Dipl. Aktivierungsfachfrau HF
Leiterin Aktivierung
Tel. 062 745 51 79
silvana.furrer@zofingen.ch

Impressum:

Hauszeitung des Seniorenzentrums Zofingen, Bottensteinerstrasse 2, 4800 Zofingen.

Redaktion: Christine Huser, Doris Schmid, Jennifer Krebs, Sarina Grob, Nicole Sägesser, Franziska Zimmermann

Erscheinungsweise: Die nächste Ausgabe erscheint anfangs 2025.

Nachdruck: Mit Genehmigung der Redaktion und Quellenangaben gestattet.